

Kanzelaltar, Holz, mit zwei Säulen ionischer Ordnung und dürftigem Gebälk, an die Decke stoßend. Die Kanzel ist aus fünf Seiten des Achtecks gebildet. Die Kupa ist flach ausgekragt und profiliert. Vor den Ecken sitzen dünne toskanische Säulchen, dazwischen Korbbogen. Sonst schlicht; nur durch die seitlich des Altars angeordneten, durch Anschwünge mit den Säulen verbundenen Rundbogentüren ist die Wirkung des Kanzelaltars etwas verstärkt.

Taufstein, Sandstein, kelchförmig, 86 cm hoch, oben 60 cm Durchmesser, mit achteckigem Fuß, rundem Schaft, halbkugelige Kupa, die oben in das Achteck übergeht und dort mit Lambrequins verziert ist. Diese grün bemalt mit Goldkante und Quasten. Sonst alles weiß. — 18. Jahrhundert.

Deckel, Holz, schlicht.

Kruzifixus, Holz, Korpus 35 cm hoch. 18. Jahrhundert.

Glocke.

Glocke, 32 cm hoch, 41 cm unterer Durchmesser. Am Hals ein schlichter Reifen. Ohne Inschrift.

Kirchengesät.

Taufschüssel, Zinn, achteckig, 47 cm Durchmesser; Becken rund, 26 cm Durchmesser, 7 cm tief. Auf dem Boden eingraviert die Darstellung der Taufe Christi im Jordan. Johannes mit Kreuzstab, links ein Baum. Über Christus rechts die Taube in Wolken, darunter eine Burg oder Stadt auf der Höhe. Rand graviert bez. mit einem Bibelspruch und:

Cap. v. 14 / Gott zu Ehren stiftet dieses Tauf Becken Georgiy Kirsten zu
Helsdorf. Ao. 1673. G. A. pt. P. L.

Zwei Zinnkannen, 21 cm hoch, schlicht. Der walzenförmige Leib bez.: Moritz Höhne 1889. Der Deckel gemarkt mit Freiburger Beschau und der nebenstehenden Marke.

Dorf.

Gut Nr. 26, im Oberdorf, oberhalb der Dorfstraße. An den neuen Hoftorpfeilern je eine Sandsteintafel, rechteckig, in einem Oval bez.:

Links: Des Feldbaus Seegen fährt, / Durch diesen Thorweg ein. / Weil Alles
GOTT beschert / Drum danckt es Ihm allein. / Man soll GOTT früh und
spät, / Um (Ihn) was vns nützt nur bitten, / So wird ers aus Genad / Be-
sch(e)ren und behütten.

Rechts: Mensch bedenk doch zuvor / Noch bey gesunden Tagen / Wenn man
einst durch dis Thor / Erblaßt dich solte tragen, / Solst dich mit deinen
GOTT / Und Nächsten erst versöhn, / So wirst du nach dem Tod, / Ins
beßere Leben gehn.

Um 1830.